

## Gewicht

Patienten-Nummer: \_\_\_\_\_

Igel auf dem Rücken auf Briefwaage (Küchenwaage) legen, dann verhält sich das Tier kurze Zeit ruhig.

**Gewicht bei der Übergabe im Igelzentrum:** \_\_\_\_\_

**Gewicht bei FinderIn zu Hause:** \_\_\_\_\_

Igel immer vor dem Fressen wiegen (zum gleichen Zeitpunkt).

**Gewicht nach 3 Tagen:** \_\_\_\_\_

**Gewicht nach 6 Tagen:** \_\_\_\_\_

**Erwünschte Gewichtszunahme bei Jungtier: 10–15 (20) g/Tag.**

**Gewichtsabnahme ist schlecht: mit Igelzentrum Kontakt aufnehmen**

## Fütterung im Auswilderungsgehege

**Katzenfutter aus der Büchse** und Katzentrockenfutter als Beigabe.

**Futter in Futterhaus verabreichen**, am besten in Blumentopfuntersetzer.

**1x/Tag füttern: abends.**

**Wasser** ausserhalb des Futterhauses bereitstellen in Blumentopfuntersetzer.

Igel setzen oft dort Kot ab, wo sie fressen. Futterhaus ab und zu etwas verschieben.

**Feucht-Futtermenge/Tag im Igelzentrum:** \_\_\_\_\_

**Feucht-Futtermenge/Tag bei FinderIn im Gehege:** \_\_\_\_\_

Medikamente: \_\_\_\_\_

**Bei langsamer oder übermässiger Gewichtszunahme (siehe oben) Futtermenge entsprechend anpassen.**

Die Futtermenge für Igel im Auswilderungsgehege muss oft im Vergleich zur Futtermenge im Igelzentrum etwas erhöht werden: mehr Bewegung, grössere Kälte....

## Freilassung

**Im Frühling bis Herbst** kann der Igel nach ca. 7 Tagen Aufenthalt im Gehege und guter Gewichtsentwicklung in die Freiheit entlassen werden. Futter- und Schlafhaus werden an Ort gelassen. Während ca. 10-14 Tage wird weiterhin gefüttert. Dann Futter absetzen.

**Im Spätherbst** muss eine eventuelle Freilassung mit dem Igelzentrum abgesprochen werden. Eine Zufütterung bis zum einsetzenden Winterschlaf ist notwendig.

Vor der Freilassung bitte Igel mit Nagellack markieren. Sollte der markierte Igel im nächsten Frühling wieder gesichtet werden, bitte dem Igelzentrum mitteilen, dass Igel den Winterschlaf überlebt hat. Wir sind immer daran interessiert, ob ein ausgewildertes Igel den Winterschlaf überlebt hat.

**Im Winter (Dez-März)** macht eine Freilassung in der Regel keinen Sinn. Der Igel wird im Gehege überwintert und erst im Frühling freigelassen. In diesem Fall wird der Igel im Gehege weiterhin gefüttert. Die Gewichtskontrollen bitte fortführen.

**Winterschlaf:** Rührt er das Futter nicht mehr an und hat das **winterschlafnotwendige Gewicht von 550-600g** erreicht, ist er in den Winterschlaf gefallen.

Macht er bei Temperaturen unter 4 Grad oder Schnee und einem Körpergewicht über 600g keine Anstalten, den Winterschlaf abzuhalten, muss ihm das Futter entzogen werden.

Der **Futterentzug** findet am besten verbunden mit einem Temperatursturz statt. Das animiert den Igel, in den Winterschlaf zu gehen. Ein Futterentzug muss sicher 3-5 Tage durchgezogen werden, damit er die gewünschte Wirkung zeigt. Wasser erhält der Igel weiterhin.

Der Igel hält Winterschlaf, weil er keine Nahrung mehr findet und nicht wegen der Kälte. Einige Igel gehen nicht in den Winterschlaf, wenn sie immer gefüttert werden!

**Schon aus dem Winterschlaf erwacht?** Das Überwinterungsgehege muss ab und zu kontrolliert werden, ob der Igel erwacht ist. Dazu eignet sich ein über den Schlafhauseingang geklebter Strohalm oder farbiges Band. Das ist wichtig, da ein zu früh aus dem Winterschlaf erwachter Igel im Gehege kein Futter findet!

**Auffütterung nach dem Winterschlaf:** Ist der Igel im März-April erwacht, ihn auf das Gewicht vor dem Winterschlaf auffüttern und dann freilassen. Eine Freilassung sollte aber erst erfolgen, wenn wieder Würmer, Käfer und Schnecken vorhanden sind.

**Hilfe, der Igel ist abgehauen:** Manchmal überwindet ein besonders kletterbegabter Igel den Zaun (vor allem an der Gehegeüberlappungsstelle) oder er entkommt zwischen Boden und Drahtgeflecht; in diesem Fall unbedingt das Futterhaus ausserhalb des Geheges platzieren und Futter bereitstellen. Oft kommt der Igel zum Fressen zurück; mit etwas Geduld kann er eventuell auch wieder „gefangen“ und ins Gehege zurückgebracht werden.

## **Futter- und Schlafhaus (Abbildung 1, 2, 8 ,9, 10)**

**Schlaf- und Futterhaus nicht zu nahe am Gehegezaun aufstellen**, sonst dient es dem Igel als Trittstein in die Freiheit.

Als **Futterkiste** erhalten Sie vom Igelzentrum eine Kunststoffkiste mit Loch. Das **Futter wird immer in dieser Futterkiste** gegeben. Mit einem Backstein können Sie einen verwinkelten Eingang schaffen. So werden Katzen abgehalten, dem Igel das Futter wegzufressen..

**Futterhaus mit Stein oder Giesskanne beschweren**, um Fuchs abzuhalten, dass Futterhaus umzukippen.

Da Igel oft dort koten, wo sie fressen, wird die nach unten offene Kiste von Zeit zu Zeit verschoben.

Ein **Schale mit Wasser** (z.B. ein Blumentopfuntersetzer) kann irgendwo im Gehege aufgestellt werden.

Als **Schlafhaus** erhalten Sie eine Styroporkiste mit ausgeschnittenem Eingang. Im oberen Teil weist die Styroporkiste normalerweise gemachte Luftlöcher (Abbildung 10) auf, um die Feuchtigkeit im Innern zu minimieren. Wer selbst ein Igelhaus aus Styropor herstellen will, erhält Hinweise unter [www.izz.ch/images/Doc/winterschlafhaus.pdf](http://www.izz.ch/images/Doc/winterschlafhaus.pdf).

Als **Nestmaterial** dienen anfangs eine dicke Lage Zeitungen auf dem Boden und zerknüllte Zeitungen zum Auffüllen. Nach einiger Zeit kann Schlafhaus dann mit **Stroh (kein Heu!)** oder trockenem Laub gefüllt werden. Oft trägt der Igel selbst noch Laub ins Schlafhaus. Sollte es sich dabei um feuchtes Laub handeln, kann der Innenraum feucht bis nass werden, da bei einer Styroporkiste die **Feuchtigkeit** schlecht abzieht.

**Feuchtes Nestmaterial** muss ausgetauscht werden (am besten, wenn der Igel gewogen wird).

Bei einer **Überwinterung** sollte das **Nestmaterial aus Stroh** bestehen!

Die Styroporkiste ebenfalls mit **Steinen** beschweren. Das ist wichtig, damit Kiste gut schliesst und **kein Regenwasser eindringen** kann.

Das Eingangsloch der Schlafkiste sollte auf regenabgewandte Seite zu liegen kommen. Zudem sollte das Eingangsloch am tiefstem Punkt zu liegen kommen, damit sich unter keinen Umständen ein See im Innern bilden kann. Wichtig für Schlafkisten ohne „Abflusslöcher“.

Ein grosses Brett, das die Schlafkiste an allen Seiten überragt, wäre ein ideales Dach.

## Gehege (Abbildung 3-8)

Sie erhalten vom Igelzentrum ein Freigehege: **2x5m Drahtgeflecht, ca. 20 Heringe, ca. 8 Pfosten.**

Lage: Ein **ebenes Stück Erde** erleichtert das Aufstellen des Geheges. Am besten Gehege an schattigem Ort aufstellen (Nordseite des Hauses, unter immergrünem Strauch oder unter Tanne). Bei einer möglichen **Überwinterung des Igels im Gehege ist ein schattiger Ort besonders wichtig**, sonst erwacht er zu früh aus dem Winterschlaf.

Pfosten: Die **Pfosten immer aussen am Gehege** anbringen, um ein Überklettern mit Hilfe des Pfostens zu vermeiden.

Abschluss Boden-Gehege: Fahren Sie mit der Hand zwischen Zaun und Boden entlang, so merken Sie, wo ein Abstand besteht. Eine Verankerung des Geheges im Boden mit Heringen verhindert ein Entkommen zwischen Zaun und Boden. Bitte **Heringe die letzten cm mit einem Holzstück (zwischen Hammer und Hering)** in den Boden schlagen, so nimmt das Drahtgeflecht keinen Schaden.

Wenn Sie einen Jungigel ins Gehege setzen, kommt er mit neuen, fremden Stoffen in Kontakt. Zuerst beriecht und bekaut der Igel den fremden Stoff, dann "spuckt" er unter Verrenkungen Speichel auf sein Stachelkleid.

Diese sonderbare **Selbstbespeichelung** hat nichts mit Tollwut zu tun, sondern stellt ein ganz normales Verhalten dar.

## Ansichtskarten und Prospekte

Ein Auswilderungsgehege zieht erfahrungsgemäss grosse und kleine BesucherInnen an.

Bitte verteilen Sie Ihnen **Ansichtskarten und/oder Prospekte.**

Einerseits suchen wir immer wieder Personen, die bereit sind, einen Igel auszuwildern, andererseits ist das Igelzentrum auf Spenden angewiesen.

Nur mit Hilfe von Spenden können wir auch in Zukunft solche Auswilderungsaktionen durchführen.

## Empfohlene Fachliteratur

Für Interessierte empfehlen wir das momentan beste Igelfachbuch:

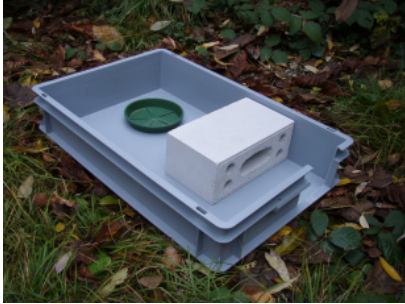
"Igel in unserem Garten" von Monika Neumeier, ISBN 978-3440114810

## Zurückbringen des ausgeliehenen Materials

**Bitte das Gehege, die Pfosten und Heringe, das Futter- und Schlafhaus nach der Freilassung gereinigt ins Igelzentrum zurückbringen!**

Einfach vor die Türe stellen und mit Ihrem Namen beschriften, damit wir wissen, wessen Gehege retourniert wurde. **Sollte das ausgeliehene Material nicht zurückkommen, nachdem wir Sie telefonisch oder schriftlich daran erinnert haben, werden wir Ihnen eine Rechnung über 300.- zusenden (Wert des Materials und der investierten Arbeit).**

## Abbildungen 1-9



1

### Material vom Igelzentrum

Futterkiste aus Kunststoff (ohne Backstein)



2

### Material vom Igelzentrum

Schlafkiste Styropor



3

### Material vom Igelzentrum

Gehege:

2 x 5m Drahtgeflecht,  
ca. 20 Heringe,  
ca. 8 Pfosten.



4

Pfosten mit dem Fuss in den Boden drücken.



5a  
Gehege aufstellen.  
Wo die beiden Drahtgeflechtbahnen überlappen,  
Pfosten aussen am Gehege setzen und mit  
Schnur festbinden.

Gehege auch an allen anderen Pfosten mit  
Schnur befestigen.



5b  
So nicht!  
Überlappungsstelle muss „satt schliessen“,  
sonst dient sie dem Igel als Kletterhilfe.



5c  
Durch Zurückbiegen oder mit Klemmen oder  
Klebband die vorstehende Überlappungsstelle  
entschärfen.



6

Drahtgeflecht mit Hering am Boden befestigen. Hering durch unterstes Drahtgeflechtquadrat einschlagen.

Bitte genügend Heringe verwenden; damit kein Zwischenraum zwischen Gehege und Boden verbleibt.



7

Bitte Heringe die letzten cm mit einem Holzstück (zwischen Hammer und Hering) in den Boden schlagen, so nimmt das Drahtgeflecht keinen Schaden.



8

Schlaf- und Futterhaus nicht zu nahe am Drahtgeflecht aufstellen!

Mit Steinen beschweren.

Styroporkiste besser mit 4 Steinen an der Ecken beschweren, nicht mit einem grossen Stein in der Mitte wegen Stabilität des Daches.

Die weissen Pfosten müssen ausserhalb des Geheges stehen, sonst dienen sie dem Igel als Kletterhilfe!



9a

Futterhaus: Das Futterhaus mit der nach unten offenen Seite auf die Erde stellen. Ein Backstein schafft einen verwinkelten Eingang (sinngemäss wie auf Bild 1).



9b  
Mit voller Giesskanne oder Steinen beschweren



10  
Schlafhaus aus Styropor.  
Im oberen Teil auf jeder Seite mehrere Löcher  
(3cm Durchmesser) für Belüftung anbringen.  
Löcher mit Messer von aussen unten nach innen  
oben ausschneiden. So kann Wasser nicht  
eindringen, wenn es der Aussenwand entlang  
nach unten läuft!  
Eingangsloch weist eine Grösse von ca 10x10  
cm auf.



Ein Brett (ev. Plastik), welches die  
Styroporkisten auf allen Seiten überragt, schützt  
unter anderem das Eingangsloch.  
Zudem kann das Dach besser beschwert  
werden (z.B. mit nur einem, grossen Stein in der  
Mitte des Daches).